



LAG Haßberge e.V.



## Protokoll Steuerkreissitzung der LAG Haßberge e.V.

**Sitzungstag:** 15. Dezember 2011

**Sitzungsort:** Haßfurt, Landratsamt Haßberge, großer Sitzungssaal

**Teilnehmer:** siehe Unterschriftenliste

Anzahl der Mitglieder: 17  
Anwesende: 11  
davon WiSo-Partner: 6  
Beschlussfähigkeit: gegeben

Der Vorsitzende der LAG Haßberge e.V., Herr Landrat Handwerker, eröffnet um 9.15 Uhr die Sitzung des Steuerkreises der LAG Haßberge e.V. und stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß erfolgt und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

### TOP 1:

#### **Aktuelle Informationen**

Herr Landrat erklärt, dass die Förderung des Regionalmanagements Landkreis Haßberge Ende diesen Jahres ausläuft. Es besteht die Möglichkeit einer Anschlussförderung für zwei Jahre (2012 und 2013) mit einer Fördersumme von max. 70 000,00 € pro Jahr (insgesamt: 140.000,00 €). Der Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus hat in der Sitzung vom 26.07.2011 bereits beschlossen, dass der Landkreis Haßberge die notwendigen Co-Finanzierungsmittel für die Fortführung des Regionalmanagements bereitstellt.

In der Sitzung vom 14.12.2011 hat der Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus außerdem beschlossen die Regionalmanagerin Frau Veronika Ullsperger in einem auf 2 Jahre befristetem Arbeitsverhältnis weiter zu beschäftigen.

Das Projekt Zukunftscoach ist momentan in der Entstehungsphase. Es wird momentan geprüft, ob ein solches Projekt sinnvoll ist und welche Aufgaben der Zukunftscoach übernehmen könnte. Bekannt ist, dass das Projekt zu 70% vom Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert wird.

Herr Schneider fragt, für welche Dauer der Zukunftscoach beschäftigt werden soll.

Herr Landrat erklärt, dass eine Befristung von 4 Jahren vorgesehen ist. In der Metropolregion Nürnberg sind aktuell zehn Landkreise am Projekt interessiert, davon zwei Landkreise in Mainfranken. Vorrangiges Ziel ist es, dem demographischen Wandel durch mehr Qualifizierungsmöglichkeiten für Schulabgänger entgegenzuwirken.

Momentan wird überlegt, ob das Projekt mit der Region Mainfranken oder der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) umgesetzt werden soll.

Herr Brehm meint, dass beide Möglichkeiten vorerst in Betracht gezogen werden sollten. Frau Petersson von der Region Mainfranken GmbH möchte bei den Landkreisen in der Region Mainfranken anfragen, ob Interesse besteht zwei Zukunftscoaches in der Geschäftsstelle der Region Mainfranken GmbH einzusetzen.

Herr Landrat weist darauf hin, dass eine Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer sowie mit der Handwerkskammer sinnvoll wäre.

Herr Schneider merkt an, dass für die Entscheidung ob Region Mainfranken oder EMN die Umsetzungsdauer beachtet werden sollte. Seiner Meinung nach sollte das Projekt mit der EMN umgesetzt werden. Er fragt, welche Anforderungen an den Zukunftscoach gestellt werden.

Herr Landrat erklärt, dass die Stellenbeschreibung sehr umfangreich ist und einige der Aufgabengebiete schon von anderen Stellen besetzt werden. Der Zukunftscoach soll vor allen Dingen vor Ort auf die Betriebe zugehen und die Strategie rüberbringen.

Herr Schneider weist darauf hin, dass die Mittelschulen schon in Kontakt mit den Betrieben stehen, daher sollten die Mittelschulen in dieses Projekt integriert werden.

Herr Hofmann meint, dass zu allererst die Betriebe Stellen akquirieren müssen. Zudem sollten vor allem höher Qualifizierte gefördert werden, da in den Mittelschulen hierzu schon viel läuft.

## **TOP 2:**

### **Neuer Internetauftritt der LAG Haßberge e.V.**

Frau Wasser erklärt, dass aufgrund neuer Publizitätsvorschriften der Internetauftritt der LAG Haßberge e.V. überarbeitet werden musste.

Auf der Internetseite [www.leader-hassberge.de](http://www.leader-hassberge.de) ist somit ein neuer Internetauftritt geschaffen worden, welcher sich am Design der neuen Internetseite des Landkreises orientiert.

## **TOP 3:**

### **Information über das LEADER-Projekt „Leerstandserfassung und -vermarktung“**

Frau Knipping berichtet, dass das Projekt in das Handlungsfeld 4 des REK eingeordnet wurde. Neben den Zielen geht Sie auch auf die geplante Finanzierung des Projektes ein. Sie führt zudem die Maßnahmen auf, welche bereits umgesetzt wurden und erläutert den aktuellen Stand der Umsetzung.

Herr Landrat ist der Meinung, dass ein Termin angesetzt werden sollte an dem Fachleute die Bürgermeister über Umsetzungsmöglichkeiten und Strategien informieren sollen.

Herr Ebert erklärt, dass das Amt für ländliche Entwicklung bereits Modelle entwickelt hat. Er findet dass ein Konzept für den ganzen Landkreis nicht sinnvoll wäre und stattdessen die Kommunen individuelle Beratungen erhalten sollten.

Herr Landrat erachtet es für notwendig erst die Problempunkte im Landkreis zu erkennen und eine Prioritätenliste dieser Probleme zu erstellen. Anschließend kann eine Strategie erstellt werden.

Herr Schneider meint hierzu, dass es in allen Kommunen im Landkreis ähnliche Probleme gibt und daher ein Konzept für den Landkreis erstellt werden sollte und nicht nur die Kommune im Einzelnen betrachtet werden sollte.

Herr Landrat erklärt, dass an einem separaten Termin im Februar nochmal beraten werden soll.

#### **TOP 4:**

##### **Information über das LEADER-Projekt „VorAusBildung“ – erweiterte Berufsorientierung für Mittelschüler als Starthilfe in das Berufsleben**

Frau Knipping stellt das Projekt vor und erklärt, dass es dem Handlungsfeld 3 – Wirtschaft und Beruf zuzuordnen ist. Projektträger ist der Landkreis Haßberge, der zusammen mit der Agentur für Arbeit und dem Schulamt an dem Projekt arbeitet.

Ein solches Projekt läuft bereits erfolgreich im Landkreis Bad Kissingen. Die Kosten werden auf maximal 70.000,00 Euro geschätzt.

Für die Umsetzung des Projektes sind zwei Vollzeitstellen geplant.

Herr Landrat weist darauf hin, dass es wichtig ist Betriebe zu organisieren, die Mittelschüler aufnehmen können.

Frau Kraft fragt, welche Berufsvoraussetzungen die Personen haben müssten, die diese Aufgabe übernehmen.

Frau Knipping erklärt, dass es geplant ist Lehrer oder Sozial-Pädagogen für das Projekt zu engagieren. Allerdings sollen diese nicht eingestellt werden, sondern es soll möglichst eine externe Vergabe stattfinden.

Herr Hofmann berichtet, dass von jährlich rund 650 Schulabgängern, 250 Schüler aus den Realschulen, 150 Schüler aus den Mittel- und Hauptschulen und 150 Schüler aus den Gymnasien die Schule beenden und daher die Förderung der höher qualifizierten Schüler verstärkt werden sollte. Momentan werden lediglich 12 duale Studiengangplätze angeboten, obwohl der Bedarf bei rund 50 Plätzen liegt.

Das Projekt sollte daher entsprechend erweitert werden. Eine Zusammenarbeit mit dem Zukunftscocoach könnte durchaus von Nutzen sein, da dessen Aufgabenfelder ähnlich sind.

Herr Landrat erachtet es für sinnvoll unterschiedliche Strategien für die einzelnen Schularten zu entwickeln. Die Abgänger der Realschulen besuchen zum Beispiel häufig Weiterbildungsmaßnahmen und brauchen daher eine andere Förderung als die Abiturienten.

Herr Mück informiert über das Chip-Projekt der Hauptschule in Theres, welches sehr gut bei den Unternehmen angenommen wird. Durch die praktischen Kenntnisse können die Schüler sich nachher leichter in den Betrieben integrieren.

Es ist daher wichtig, dass Unternehmen als gutes Beispiel vorangehen und damit andere Unternehmen dazu anregen Mittelschüler auszubilden bzw. zu beschäftigen.

Frau Knipping erklärt, dass dieses Projekt sich ausschließlich auf Mittelschüler konzentriert und es nicht erweiterbar ist.

#### **TOP 5:**

##### **Information über das LEADER-Kooperationsprojekt „Zentrum Nachhaltigkeit Wald“**

Herr Landrat begrüßt Herrn Leyrer vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Schweinfurt, der als regionaler Manager für das Projekt zuständig ist.

Herr Leyrer erklärt, dass die Trägerschaft des Projektes noch nicht geklärt ist und auch noch kein Plan für das Zentrum erstellt wurde.

Es ist geplant einen Verein zu gründen, der als Träger funktionieren soll.

Herr Ebert berichtet hierzu, dass die Eröffnung des Zentrums im Herbst 2013 geplant ist und bis dahin der Trägerverein wahrscheinlich noch nicht integriert ist.

**TOP 6:****Beschlussfassung über das LEADER-Kooperationsprojekt „Steigerwald.23“**1. Ausgangslage:

Das LEADER- Kooperationsprojekt „Steigerwald.23“ ist im Regionalen Entwicklungskonzept (REK) der LAG Haßberge e.V. nicht beschrieben. Es kann aber dem Handlungsfeld 1 „Verantwortung für unser Land“ zugeordnet werden und soll neu in das REK aufgenommen werden.

2. Hintergrundinformationen

Das Netzwerk soll neben der Initiative zum Zentrum Nachhaltigkeit Wald parallel aufgebaut werden, um die gesamte Region Steigerwald in wichtigen Nachhaltigkeitsfeldern zu entwickeln und zu vernetzen. Die Anregung dazu entstand aus Ideen regionaler Akteure und wird vor allem von den im Steigerwald vertretenen sechs Landkreisen Bamberg, Erlangen-Höchstadt, Haßberge, Kitzingen, Neustadt an der Aisch- Bad Windsheim und Schweinfurt sowie dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten unterstützt.

3. Geplante Maßnahmen/ Kosten:

Als wesentliches Kernstück des Netzwerks ist die Einrichtung eines Projektmanagements mit 1,5 Stellen sowie begleitenden Maßnahmen über einen Zeitraum von vier Jahren vorgesehen. Die Kosten dafür werden laut Vorkonzept mit ca. 500.000 € veranschlagt, d. h. „etwa 100.000 bis 125.000 € jährlich“. Zur Finanzierung soll eine Leader-Kooperationsförderung mit einem Fördersatz von 60 % beantragt werden. Hinzu kommen als besondere Unterstützung durch den Freistaat Bayern Landesmittel in Höhe von weiteren 20 %. Die restlichen Kosten sollen anteilig durch die sechs Landkreise getragen werden. Je Landkreis ist mit einem Betrag von **maximal 10.000 €/Jahr** zu rechnen. Nicht förderfähig sind wie üblich die Mehrwertsteuer sowie Sach- und Betriebskosten des Projektmanagements.

Für die Kooperation ist eine Zusammenarbeit der Lokalen Aktionsgruppen im Steigerwald erforderlich: LAG Aischgrund, LAG Region Bamberg, LAG Haßberge, LAG Schweinfurter Land, LAG Südlicher Steigerwald und LAG Ziel Kitzingen sowie die finanzielle Beteiligung von Vertretern aller Lokalen Aktionsgruppen. Unterstützer und Geldgeber sind die besagten Landkreise.

Die LAG Südlicher Steigerwald ist bereit, die Aufgabe als federführende Lokale Aktionsgruppe für das Kooperationsprojekt zu übernehmen. Räumlichkeiten zur Unterbringung des Projektmanagements stehen in Scheinfeld ebenso zur Verfügung. Die Bedingungen für die Bereitstellung der Räumlichkeiten sind im Detail noch zu klären. Eine Förderung der Büroeinrichtung und von laufenden Kosten ist über LEADER aber nicht möglich.

Mit der Übernahme der Trägerschaft durch den Landkreis wird die LAG einerseits von Aufgaben entlastet und andererseits die Förderabwicklung deutlich vereinfacht.

Zur weiteren Planung und Vorbereitung des Kooperationsprojektes ist geplant eine Projektgruppe bestehend aus Vertretern aller sechs LAGn eingerichtet. Die Koordinierung übernimmt die federführende LAG Südlicher Steigerwald, die von sich aus zu weiteren Treffen einlädt.

Die beantragte LEADER-Förderung belastet das Budget der LAG Haßberge e.V. nicht, da für Kooperationsprojekte ein gesondertes Budget zur Verfügung steht.

4. Gesamtbewertung:

Das Kooperationsprojekt entspricht dem Leitbild und den Zielen des REK der LAG Haßberge e.V. und kann dem Handlungsfeld 1 „Verantwortung für unser Land“ zugeordnet werden.

Herr Schneider ist nicht einverstanden mit der Berechnung des Anteils für die Landkreise und möchte wissen wie der Betrag von 10.000€/Jahr pro Landkreis berechnet wurde.

Frau Knipping erklärt, dass noch keine feste Zusage vom Landkreis Erlangen-Höchstadt vorliegt und der Anteil für die Landkreise sich daher noch erhöhen kann.

Zudem handelt es sich nur um einen Grundsatzbeschluss. Für den endgültigen Beschluss werden dann genauere Zahlen vorliegen.

Frau Wasser fügt noch hinzu, dass die zusätzliche Förderung von 20 % durch den Freistaat Bayern noch nicht zugesichert wurde. Der Anteil könnte sich somit nochmals erhöhen.

Herr Lang weist darauf hin, dass die „Marke“ Steigerwald im Vergleich mit der Rhön nicht sehr bekannt ist und in diesem Bereich Nachholbedarf besteht.

### **Beschlussfassung:**

1. Die LAG Haßberge e.V. befürwortet das Projekt „Steigerwald.23“
2. Das Projekt „Steigerwald.23“ wird unter dem Handlungsfeld 1 „Verantwortung für unser Land“ in das Regionale Entwicklungskonzept (REK) der LAG Haßberge e.V. aufgenommen.

**Abstimmungsergebnis: 6 : 5**

### **TOP 7:**

#### **Rückblick 2011**

Frau Ullsperger erläutert die Aufgabenfelder des Regionalmanagements im Jahr 2011 und geht auf einige Projekte genauer ein.

Im Einzelnen wird auf die beiliegende Präsentation verwiesen.

### **TOP 8:**

#### **Ausblick 2012**

Frau Ullsperger erklärt, dass neben der Entwicklung neuer Projekte auch die Weiterverfolgung und Betreuung der bereits angelaufenen Projekte wichtig ist.

Im Einzelnen wird auf die beiliegende Präsentation verwiesen.

### **TOP 9:**

#### **Sonstiges**

Es werden keine sonstigen Anträge gestellt.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 11.30 Uhr.

Haßfurt, 25.01.2012

Zenn  
Protokollführung